



<b>Mitteilung</b>	Status: öffentlich Datum: 15.02.2019 Aktenzeichen: Verfasser: Techn. Beig. Lurweg	
Federführend: Dezernat III		
<b>Anfrage der Freien Wähler Erkelenz zum Thema Immerather Mühle</b>		
<u>Beratungsfolge:</u>		
Datum	Gremium	TOP
19.02.2019	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaftsförderung und Betriebe	

Mit Datum vom 28.01.2019 stellen die Freien Wähler Erkelenz im Zusammenhang mit einem Artikel, der der Zeitung „Supersonntag“ erschienen ist, folgende Anfrage: In dem Artikel heißt es „Inzwischen wurde aber der Schutt der Mühle im Auftrag von RWE untersucht und es konnte kein Hausschwamm nachgewiesen werden.“ Da in diversen Sitzungen seitens der Stadtverwaltung immer wieder betont wurde, dass das Gebäude aufgrund eines Hausschwammbefalls nicht mehr zu erhalten wäre, bitten die Freien Wähler Erkelenz um eine offizielle Stellungnahme der Verwaltung in der nächsten Ratssitzung. Vielen Dank!

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

Der Hauptausschuss der Stadt Erkelenz hat mit Datum vom 26.04.2018 den Beschluss gefasst, die Immerather Mühle an die RWE Power AG zu veräußern. Die dem Beschluss zugrunde liegenden Informationen über den baulichen Zustand der Mühle haben sich bis heute nicht geändert. Die Presseartikel der letzten Wochen beziehen sich auf eine Veröffentlichung der Partei Die Linke im Rat der Stadt Mönchengladbach auf deren Internetseite. Die darin geäußerten Vermutungen können so seitens der Verwaltung nicht bestätigt werden. Darüber hinaus hat die Verwaltung auch nicht betont, dass das Gebäude aufgrund eines Hausschwammbefalls nicht mehr zu erhalten wäre, wie in der Anfrage der Freien Wähler formuliert. Der Hausschwamm ist ein Pilzschädling der ausgesprochen gerne

und ausschließlich Holzbauteile befällt. Die Aussagen der Verwaltung wurden seinerzeit vor dem allgemeinen schlechten Zustand der Immerather Mühle getroffen.

Die Verwaltung wurde durch den Beschluss des Hauptausschusses mit der Prüfung beauftragt, ob einzelne Bauteile der Mühle gegebenenfalls gerettet werden können und im Zusammenhang mit einer symbolischen Landmarke oder als Ausstellungsstücke einer späteren Verwendung zugeführt werden können. In der Info-Runde am 02.10.2018 wurden alle Fraktionen darüber informiert, dass versucht wird, einige Holzbauteile vor dem Hintergrund des Beschlusses zu retten. Aus einer Vielzahl von völlig morschen und mit Schädlingen befallenen Holzbauteilen wurden durch die Verwaltung einige wenige Holzbauteile ausgewählt, die einen Erinnerungswert darstellen könnten und deren Erhalt im Sinne eines späteren Ausstellungszweckes sinnvoll erscheint. Diese wenigen ausgewählten Bauteile wurden im Auftrag von RWE nochmals durch einen Fachgutachter dahingehend untersucht, ob eine Schädigung durch holzerstörende Pilze oder Hausschwamm vorliegen könnte. Dieses ist zum Glück nicht der Fall, sodass die Holzbauteile mittlerweile eingelagert werden konnten. Ein Rückschluss aus dem Gutachten für die Einzelbauteile auf den Gesamtzustand der Mühle ist in keiner Art und Weise sachgerecht, da es schon schwierig genug war, überhaupt Bauteile zu finden, die nicht geschädigt waren. Insofern ergibt sich gegenüber den Fraktionen mitgeteilten Sachstand aus dem Jahre 2018 keine Veränderung.

Ansgar Lurweg Technischer Beigeordneter	
--	--